

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

20.7.1805 (Nr. 115)

Carlsruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 20 July.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt.** Wien; Volksaufstand. Veranlassung und Erfolg desselben. Erzherzog Rainer. Russisch Kaiserlicher Gesandter Winkingerode. Frankfurt; Vorschlag zu einem Monument für Schiller. Paris; Offizielle Nachrichten von Martinique. Wegnahme der Insel Trinidad. Malta; Friede zwischen Tripoli und Nordamerika. London; Lage des englischen Seewesens. Cadix. Madrid; Mexico liefert viel Geld. Selbes Fieber in Vera Cruz. Bern; Viel neuer Schnee in den Gebirgen. Genua; Cochrane verliert eine schöne Golette. Constantinopel; Freye Schifffarth für alle Russen auf dem Phejus.

**Deutschland.**

Wien, vom 10 July.

Unerachtet aller bei der jezigen Eheurung von der Regierung aufgewandten Mühe, Vorsicht, und Opfer, um den Bewohnern dieser Residenz-Stadt jede nur mögliche Erleichterung zu gewähren, haben sich einige Unberathene aus der niedersten Klasse des Volkes, gestern und heute, zu den sträflichsten Ausschweifungen und Vergewaltigungen hinreißen lassen. Es war hierbei zwar nur auf die Mißhandlung und Plünderung weniger ihrer Mitbürger, der Bäcker in den Vorstädten, abgesehen. Aber die Regierung ist jedem ohne Unterschied Schutz für seine Person, für sein Eigenthum, und dem Geseze überhaupt die kräftigste Handhabung schuldig. Daher wurden Militärabtheilungen in die bedrohten Gegenden der Vorstädte abgeschickt. Schonung und Gelindheit, mit welchen sie ihren Auftrag zu vollziehen bemüht waren, auch die Ankündigung sonst erfolgender Strenge, wirkten nichts. Der Zusammenlauf wuchs und wollte Gewalt. Diese trat nun gegen die Tollkähnen ein. Ihrer sechs blieben auf der Stelle, mehrere wurden verwundet, die Hauptstifter des Aufruhrs wurden ergriffen, und erwarten jetzt den gerechten Lohn ihrer

Arbeit. Da zugleich die hier nachfolgende Proklamati- on erschien, und der öffentliche Unwille diese Handlung der zweckwidrigsten Verwegenheit von allen Seiten brand- markte, so kehrte die Vollkommenste Ruhe augenblick- lich und allenthalben wieder zurück.

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs. Nachdem Sr. Maj. von den guten und treu- en Bürgern und Einwohnern der Haupt- und Residenz- stadt Wien, während Ihrer ganzen Regierung, so viel- seitige Beweise fester und inniger Anhänglichkeit an Ihre Person und an Ordnung und Geseze erhalten haben, so mußten die Vorfälle, welche gestern und heute in einigen Vorstädten die öffentliche Ruhe störten, Ihrem Herzen desto empfindlicher fallen.

Sr. Majestät wollen Sich indessen die Bernhigung geben, daß das, was an diesen zwei Tagen geschah, nur das Werk einiger Tollköpfe sey, an welche ein Hau- se roher, zum Theil durch Wein erhitzter, arbeitshun- ger Menschen leichtsinnig sich angeschlossen. In dieser Vor- aussetzung erwarten Allerhöchstdieselben mit voller Zuver- sicht, daß die gutgesinnten Bürger und Einwohner zur Erhaltung der innern Ruhe aufs innigste sich vereinigen, und durch pünktlichen Gehorsam gegen alle Anordnun-

gen, welche von den politischen und militärischen Behörden zu diesem Zweck getroffen wurden, das weitere Fortschreiten eines gefährlichen Unfuges hemmen werden."

"Es wird daher als ausdrücklicher Befehl Sr. Majestät bekannt gemacht."

1) "Daß von diesem Augenblick an alle Handwerks-Gesellen, Fabrikarbeiter, Tagelöhner &c. zu ihren Beschäftigungen zurückkehren."

2) "Daß Eltern ihre Kinder, Meister ihre Gesellen, Fabrikanten ihre Arbeiter unter eigener Verantwortung zur Folgeleistung gegen diese allerhöchste Verfügung halten, und alle Personen ihres Hauses, welche nicht schnell nach dieser Bekanntmachung in dasselbe zurückgekehrt sind, unnachsichtlich den Polizeidirektionen ihres Bezirkes anzeigen sollen."

3) "Daß von nun an jede Zusammenrottung mehrerer Personen durch das Militär getrennt werden, und dieses befugt seyn soll, auf alle Volks-Häuser, welche nach geschehener Aufforderung durch Trommelschlag oder Trompetenstoß nicht auseinander gehen würden, Feuer zu geben."

4) "Daß alle jene, welche als Anführer oder Theilnehmer einer solchen Zusammenrottung ergriffen werden, nach dem Inhalte des Gesetzbuches über Verbrechen VIII. Hauptstück bestraft, und nach Umständen standrechtlich behandelt werden sollen. Wien, am 8 July. 1805. — Joseph Freiherr von Sinneraw, Präsident der obersten Polizeihofstelle."

Der Kaiser hat seinen Bruder, den Erzherzog Rainer, zum Minister der inländischen Geschäfte ernannt, und befohlen, daß der Staatsrath seine Arbeiten demselben mittheilen solle, ehe sie zum unmittelbaren Vortrag an den Kaiser kommen. Der Staatsminister Graf Ehotel soll dem Prinzen zugegeben werden.

Der Russischkaiserliche außerordentliche Gesandte Baron v. Wizingeroda wird nächstens die Rückreise nach Petersburg antreten. Die besondere Unterhandlung, die er mit dem hiesigen Hof angefangen, soll durch den Fürsten Dolgorucki, welcher aus Petersburg unlängst zu Berlin angekommen, und von da täglich hier erwartet wird, fortgesetzt werden.

Frankfurt, vom 17 July.

Ein edler Ungenannter hat im Reichsanzeiger No. 176 den Vorschlag gemacht, daß die deutsche Nation zum Beweise ihrer Einheit in Sachen des Geschmacks

und der Litteratur, ihre Dankbarkeit und Bewunderung für den großen Verstorbenen, ihren Schiller, auf folgende Weise darthun solle

In einem und demselben festgesetzten Tage sollen alle Bühnen Deutschlands, von der kleinsten bis zur größten, eine Vorstellung von einem Schillerschen Stücke geben. Der Kassen Ertrag soll, nach Abzug der Unkosten, an die Schillerschen Hinterlassenen gesandt, und für einen verhältnißmäßigen Theil des Ertrags ein Monument in Schillers Vaterstadt errichtet werden. Der Ueberschuss an der letzteren Summe könnte auf Preise für die beste Inschrift, und für das beste Werk über den Einfluß Schillers auf Denk- und Darstellungsweise der Nation verwandt werden."

Der Herausgeber des Reichsanzeigers, Hr. Rath Becker in Gotha, hat es hierauf unternommen, die mit der Ausführung des Entwurfs zu einem Denkmahl der Dankbarkeit gegen Schiller verbundene Correspondenz und Geld- und Rechnungsgeschäfte zu besorgen. Der 10 Nov. des l. J. als Schillers Geburtstag, ist zur gleichzeitigen Aufführung eines von jeder Theater-Direction zu wählenden Schillerschen Stückes bestimmt. Die Directionen sind gebeten, Hrn. R. Becker vorläufig zu unterrichten, welches der Schillerschen Stücke sie zur Aufführung bestimmen, u. nach geschehener Aufführ. demselben den Erfolg der Aufführung mit allen der Publicität würdigen Neben Umständen zu melden, auch den Ertrag der Einnahme durch Wechsel von guten Handlungshäusern zu übermachen. Die einzeln eingehenden Summen werden bey Hrn. Frege u. Comp. in Leipzig niedergelegt werden, bis das ganze Capital eingegangen ist, wornach alsdenn dem Publikum Rechenschaft abgelegt werden wird. Auch wird Hr. R. Becker über das zu Marbach, dem Geburtsorte Schillers, zu errichtende Monument ausgezeichnete deutsche Künstler zu Rathe ziehen, und dem Publicum den Plan zu demselben vorlegen.

Frankreich.

Paris, vom 14. Jul.

Das Amtsblatt enthält heute folgenden Bericht des Lieutenant Clanet, der auf dem Bril, der Luchs, von Martinique am 6. d. in Bordeaux angekommen ist. Am 14. May ist die Eskadre unter dem Befehl des Admirals Villeneuve, verstärkt durch zwey Kriegsschiffe und eine Fregatte, in dem Fort de France auf der Insel Mar-

Antique eingelaufen. Sie hat keinen Unfall erlitten, und die Mannschaft befindet sich vollkommen wohl. Am 28. May, dem Tag meiner Abreise, versorgte sich die Eskadre mit frischem Wasser und den nöthigen Lebensmitteln. Sie erwartete nur die Rückkehr des Admiral Gravina, dessen Bestimmung unbekannt ist, um wieder in See zu gehen. Seit 20 Tagen hat man die engl. unter Adm. Cochrane stehende Eskadre auf den Windinseln nicht mehr gesehen, man glaubt, sie sey nach Europa zurückgekehrt. Am 27. May ward der Demantofen angegriffen und erobert. Das Gerücht verbreitete sich, die Einwohner von Trinidad seyen ins Innere geflohen, und die Kolonie würde nur sich zeigenden Division wenig Widerstand leisten. Ein unterwegs angetroffenes amerikanisches Schiff hat mich versichert, die spanische Division, die sich vom Adm. Villeneuve getrennt, habe 2000 Mann auf Trinidad ans Land gesetzt, und diese hätten sich der Insel bemächtigt. Alle aus Domingo eingelaufene Nachrichten bestätigen die Vertreibung der Schwarzen aus dem span. Antheil und die durch den Gen. Ferrand erlittene Niederlage der Dessalintischen Armee. St. Domingo wird für unangreifbar gehalten seit den Verstärkungen, welche die Rocheforter Eskadre dahin gebracht hat. Unter Dessalines's Truppen herrscht große Uneinigkeit, und es war schon bis zum Handgemeng unter den verschiedenen Parteien gekommen — Ich habe kein Kriegsschiff auf meiner Reise angetroffen.

Auch liefert das Amtsblatt den ersten Bericht des Adm. Villeneuve seit dem Auslaufen der franz. Flotte aus Toulon, in einem Brief an den Seeminister von Martinique den 14. May. Die darin angeführten Hauptereignisse bis zur Ankunft der Flotte im Fort de France auf Martinique sind durch obigen Bericht und die gestern mitgetheilten Nachrichten bereits bekannt.

### Italien

Malta, vom 8 Juny.

Am 3. d. ist zu Tripoli zwischen der dortigen Regierung und den vereinigten Staaten von Nordamerika ein Friede abgeschlossen worden. Solcher wurde durch den dasigen Regenten und dem Nordamerikanischen Kommissär Tobias Lear zu Stand gebracht und unterzeichnet. Der Friede enthält ehrenvolle und vortheilhafte Bedingungen für die Nordamerikanischen Freistaaten. Unter andrem ist den Offizieren und der Mannschaft

der gescheiterten Nordamerikanischen Fregatte die Freiheit und Rückkehr in das Vaterland zugesichert.

### England

London, vom 4 Jul.

Vor einigen Tagen ist hier von einem sehr geschickten Offizier, eine Schrift über die gegenwärtige Lage unsers Seewesens erschienen. Es wird mit Begierde allgemein gelesen. Daraus erfieht man unter andern auch Gründe der Langsamkeit in der Ausrüstung unsrer Flotten. Wenn z. B. ein Lieferant mit dem Minister über die Lieferung von Fleisch und andern Lebensmitteln auf die einträglichsten Bedingungen einig geworden, schickt er erst in alle Welt, um solche, da wo sie am wohlfeilsten sind, aufzusuchen. So wird z. B. das eingesalzene Fleisch aus der Erimm beschrieben, im Haven Odessa abgeholt, und kostet den Unternehmer nur den zten Theil von dem, was der Preis in England ist, auf welchen er mit dem Minister den Afford abgeschlossen hat. Ob nun das Schiff mehrere Monate warten muß, bis die ihm angewiesene Lebensmittel ankommen, ob sie durch die Länge der Zeit schlechter und weniger haltbar auf dem Schiff geworden, darüber wird der Lieferant von dem Minister nicht zur Verantwortung gezogen, wenn schon der Dienst des Staats dadurch leidet.

### Spanien

Cadix, vom 14 Jun.

Vor dem Hafen zu Cadix kreuzen jetzt 15 engl. Kriegsschiffe. Nach den Anstalten zu schließen, welche die Engländer zu Gibraltar machen, erwartet man hier ein Bombardement, und trifft alle Vorkehrungen, um die Absichten des Feindes zu vereiteln. In unserer Gegend wird ein Lager errichtet, wohin schon viele Truppen auf dem Marsche sind. Das Geschwader von Carthagena ist wieder daselbst eingelaufen.

Madrid, vom 22 Juny.

Nach einer offiziellen Angabe sind im vorigen Jahr in der Münze zu Mexico für 27 Mill. 900,000 Piaster Geld geprägt worden, worunter für 950,030 Piaster an Goldmünzen, das übrige war Silbergeld.

Aus Vera-Cruz hat man die Anzeige, daß sich daselbst das gelbe Fieber geküßert hat, und daß daran 6 Personen im königl. Hospital gestorben sind. Dreißig, die von eben jener Pest befallen waren, wurden durch Einreiben von Del davon befreit. Unsrer Regierung hat verordnet, daß wenn die Geistlichen jetzt irgend einen

Todten in den Kirchen begraben lassen sollten, die weltliche Macht den Leichnam sogleich daraus wegführen, und ausser der Stadt oder dem Ort begraben lassen könne. — Die gesammte Ein- und Ausfuhr aus Vera, Erux betrug im vorigen Jahr 37,983,624 Piaster.

### Schw e i z.

Bern, vom 1 July.

Vor 8 Tagen schneite es so tief in den Gebirgen, daß nicht allein beynahe alle Kähe von den Alpen wieder in die Thäler zurück mußten, sondern viele Schaafe und Ziegen durch die Menge des Schnees theils verloren worden, theils umgekommen sind. — Auf der Rosenlaui-Alp im Ober-Hasli stand der Schnee am Johannis-Tage halben Manns hoch.

### I t a l i e n.

Genua, vom 5 July.

Die Mannschaft eines Genuesischen Schiffs, das vor einigen Monaten den Seeräubern aus der Barbarei in die Hände gefallen, ist durch die Verwendung des Französischen Handlungs-Kommissairs in Tunis frei gegeben worden. Man erwartet nun, daß alle Genueser, die in der Barbarei die Sklavenketten tragen, auf Verwendung des Kaisers Napoleon frei gegeben werden. Diß ist eine der ersten und schätzbarsten Wohlthaten, die aus unserer Vereinigung mit Frankreich fließen.

Kaum war der Admiral Cochrane in den Gewässern von Guadeloupe angekommen, so nahm ihm ein kleiner Französischer Kaper seine schöne Golette von 12 Kanonen, die Fama, welche die Engländer den Spaniern genommen hatten. — Die Nachrichten von Santo Domingo sind sehr günstig: die Flottille der Räuber und alle ihre Werke auf dem Santo Domingo-Fluß waren völlig zerstört worden.

### T ü r k e y.

Constantinopel, vom 16 Juny.

Die Pforte hat das Gouvernement von Salonika dem Jussuf Pascha, ehemaligen Gouverneur von Egypten übertragen, von wo er sich flüchten mußte, um nicht das Opfer einer Verschwörung zu werden, welche die Beys gegen ihn angesponnen hatten.

Der russische Hof hatte vor einiger Zeit von der Pforte die freie Schifffarth für alle russ. Unterthanen auf dem Phejus, einem Strom in Mingrelien, begehrt, und der russ. Gesandte, Graf Italinski, hatte mehrere Konferenzen mit dem Reissendi über diesen

Gegenstand. Endlich ist ein Vertrag darüber zu Stand gekommen. Der Grosherr hat die freie Schifffarth zugestanden, und nebstdem erlaubt, daß zum Schutz dieser Stromschifffarth in das Schloß Cotatis und das Dorf Pote kleine russ. Garnison gelegt werde. Dem Pascha von Erzerum ist von dieser Uebereinkunft Nachricht ertheilt, und derselbe angewiesen worden, im Nothfall die russ. Untersuchungen auf dem Phejus zu beschützen und zu begünstigen.

Man hat Nachrichten aus dem schwarzen Meer erhalten, daß sich ein neues Korps russ. Truppen bey Sebastignopol zusammensetzt, das für die jonischen Inseln bestimmt seyn soll. Viele Fahrzeuge sollen zum Transport der Truppen allda ausgerüstet werden.

Der engl. Konsul in Constantinopel hat offizielle Berichte aus Indien über die Niederlage Holkars, und die Unterwerfung der Oberhäupter der Maratten erhalten. Er hat diese Nachrichten den engl. Kaufleuten sogleich bekannt gemacht.

Der Generaltarif der Zollabgaben für alle Nationen, die mit der Pforte in Handelsverhältnissen stehen, ist ohne Widerstand in Vollzug gesetzt worden.

Gernsbach. (Dienstverbiehung.) Ein mit einem guten Prädicat versehenen und in den Stadt- und Amtschreibereigeschäften erfahrener Scribent wünscht irgendwo als Theilungs-Commissär angestellt zu werden. Wem des Nähern ist sich in Bälde an Herrn Lemmrich Schiffer in Gernsbach zu wenden.

Stein. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an den in Gannt gerathenen Bürger und Schumacher Johann Adam Zimmermann in Bauschlott zu machen haben, sollen solche Donnerstags den 25. dieses Monats auf dem dasigen Rathhaus unter Mitbringung der Fideiurkunden gehörig bey Strafe des Ausschlusses angeben. Verordnet Stein den 5. July 1805.

Kursfürstliches Amt.

Bischofsheim am Steg. (Schuldenliquidation) Zur Schuldenliquidation des Riebers Ludwig Marx zu Neufreiffelt haben sich dessen Glaubiger auf Mittwoch den 31 July d. J. in Kursfürstlicher Landschreiberey dahier einzufinden und ihre Forderungen samt Vorzugsrecht, mit den Beweissen versehen, zu liquidiren. Bei Strafe des Ausschlusses von der Gannt-Masse. Bischofsheim am Steg den 11 July 1805.

Kursfürstliches Oberamt.